An Aeltern und Lehrer.

Mit möglichster Sorgfalt habe ich, dem Wunsche des Herrn Verlegers gemäß, das gewöhnliche Abcbuch zu verbessern gesucht. Ich habe das Nothwendigste zum Unterrichte der Kleinen in diesen engen Raum zusammen gedrängt; und es wird Aeltern und Lehrern nicht an Stoff zur Belehrung ihrer Kinder fehlen.

Die Buchstabenkenntniß hoffe ich dem Kinde schon dadurch erleichtert zu haben, daß ich die Buchstaben in Klassen theilte. Das Kind muß nicht eher weiter geführt werden, bis es mit der ersten Abtheilung bekannt ist. So muß auch das Ab und was dazu gehört theilweise erlernt werden. Man gewöhne ja die Kinder an eine bestimmte und unterscheidende Aussprache der Selbstlauter, und mache sie bey Erlernung der Mitlauter oder stummen Buchstaben auf den Gebrauch der Theile des Mundes aufmerksam, womit der Laut hervorgebracht wird. Dieser Theil des Unterrichts ist wichtiger, als viele glauben, und man muß daher ja nicht darüber hineilen. D. Stephani's Fibel nebst Anweisung, und Wandfibel werden hier dem Lehrer große Vortheile zeigen, und ihn von dem großen Werthe des richtigen Syllabirens nach dem Laute der Buchstaben überzeugen.

Auf diese Uibungen lasse ich dann die leichtesten Wörter zum Buchstabiren, sylbiren und lesen folgen, welche in jeder Schrift oft wieder kommen und dem Kinde Erleichterung machen. Um dem Kinde seinen schweren Anfang zu erleichtern habe ich auch die Aufsätze 1. bis 3. aus meinem Elementar-Lesebuche aufgenommen, welche aus lauter einsylbigen Wörtern bestehen. Durch Gespräche darüber und Wiederholung wird das Kind Lust zur Sache bekommen.

Die Aufsätze von Num. 4. bis 7. geben Anlaß zur Belehrung des Kindes über natürliche Gegenstände, wenn der Lehrer Worte zu benutzen weiß, und mit guter Absicht habe ich dabey an den Schöpfer erinnert, von dessen Eigenschaften dem Kinde einigen Unterricht zu ertheilen, der 8te Aufsatz Veranlassung giebt. Num. 9. und 10. enthalten in der Auswahl der passendsten biblischen Sprüche die Grundlage zur Sittenlehre, wobey alle Seelenkräfte des Kindes bearbeitet werden können, und welche ein kluger Lehrer, durch eingemischte Erzählungen von Kindern, die so oder anders handelten, recht nützlich machen kann.

Die Ziffernkenntniß habe ich mehr in die Mitte gebracht, damit das Kind nicht alles Trockne auf ein Mahl zu lernen habe, und das Nöthigste von der Zeit unter Num. 11., wobey man sich nach der Fassungskraft der Kleinen vornehmlich richten wird.

Möchte denn dieses Büchlein den Aeltern, Lehrern und Kindern ihren schweren Anfang angenehm und leicht machen: ja, möchte es zur Bildung und Frömmigkeit der Kleinen unter göttlichen Segen recht viel beytragen!

Brandis, im Julius 1805.

M. Gottfried Leopold Schraber,
Prediger zu Brandis.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202202211337-0